



Laborbeagle: Die ersten Tage in Freiheit...

Das kurze pflegeleichte Fell, die kompakte Größe und die Eigenschaften des Meutehundes, gutmütig und besonders verträglich gegenüber Artgenossen zu sein, sind, außer Frage, sehr positive Seiten am Beagle. Gleichzeitig macht ihn dies aber auch zu einem bevorzugten Hund für die Experimente der Wissenschaft – denn die Mehrheit der Versuchshunde sind Beagle...

Der Weg aus dem Labor

Regelmäßig werden einige Tiere auch von den Versuchslaboren zur Vermittlung freigegeben. Die Labore wenden sich dann meist an gemeinnützige Organisationen, die dann für die bald entlassenen Tiere eine geeignete Zuhause oder eine vorübergehende Pflegestelle suchen. Wenn so ein frisch entlassener Laborbeagle nun im Optimalfall in seinem endgültigen Zuhause ankommt, hat er einen ziemlich aufregenden und anstrengenden Tag hinter sich. Er wurde plötzlich aus seinem "Zuhause" abgeholt und in eine Transportbox gesteckt. Dann in ein Auto mit den anderen entlassenen Hunden verfrachtet und auf große Reise geschickt. Manchmal dauert diese den ganzen Tag und führt durch ganz Deutschland. Je nachdem wo Labor und End- oder Pflegestelle liegen, bilden die Organisationen auch Fahrketten.

Die ersten Schritte in der neuen Welt

Und dann ist er also da, dieser Hund der sein bisheriges Leben – unfreiwillig – im Dienste der Wissenschaft – *für uns Menschen!* - verbrachte. Wenig bis gar nichts von der großen weiten Welt da draußen vor den Toren des Labors mitbekommen konnte. Jener Welt, die so übervoll ist mit Reizen: Gerüchen, Geräuschen, Bildern, Aktionen, Lebewesen und Objekten, auf die den Hund aus dem Labor nichts und niemand vorbereitet hat. Die Transportbox wird geöffnet, und alle sind gespannt wie sich das neue Familienmitglied jetzt verhält. Manche Hunde bleiben erstmal in der Box und schauen sich ihr neues Heim aus dieser Perspektive an.

Oberste Empfangsregel: Behutsam sein!

So sehr man den Neuankömmling auch begrüßen möchte, sollten sich alle Familienmitglieder zurückhalten und warten, bis der Beagle von sich aus die Nähe zu ihnen sucht. Einige Hunde kommen sofort heraus, sind voller Neugier und erkunden ihre neue Umgebung, ängstlich oder mutig, vielleicht ein Gemisch aus beidem.

Laborbeagle werden, je nach Labor, in kleinen, gleichgeschlechtlichen Gruppen gehalten. Was immer auch *nicht* wie ein Beagle aussieht, haben diese Hunde zumeist noch nie in ihrem Leben gesehen, gerochen, gehört, gespürt. Das Alter der entlassenen Beagle kann vom "Kindergartenalter" bis ins "Rentenalter" reichen. Doch ganz gleich wie alt der jeweilige Hund aus dem Labor ist, man sollte wissen, dass man es von der geistigen Entwicklung her mit einem Welpen zu tun hat.

Diese Hunde kennen keine Signale wie “Sitz” oder “Komm”, sind nicht stubenrein, kennen keine Leine, kein Halsband, kein Geschirr – geschweige denn spazieren zu gehen. Sie standen in ihrem Leben noch nie auf einer grünen Wiese, können nicht allein bleiben und wissen nicht wie gemütlich ein kuscheliges Körbchen sein kann.

Es verwundert daher wenig, dass diese Hunde oft einen unendlich dankbaren Eindruck machen. Vielleicht oder wahrscheinlich sind sie es! Sie lieben es, stundenlang gestreichelt zu werden und sind sehr sozial. Ein Beagle ist lernwillig und neugierig, Signale lernen, an der Leine spazieren gehen und das Geschäft draußen zu verrichten, sind je nach Hund relativ schnell gelernt.

Die vielen neuen Eindrücke verarbeiten

Durch die reizarme Umgebung in den Versuchslaboren besteht für die Hunde in der ersten Zeit im neuen Zuhause die Gefahr einer Reizüberflutung.

Sie brauchen anfangs viel Ruhe. Frisch gebackene Laborbeagle-Besitzer sollten daher alles langsam angehen lassen. Auch die ersten Spaziergänge sollten kurz ausfallen, damit der Körper stufenweise Kondition und Muskulatur aufbauen kann und auch, um den Hund nicht durch die vielen Eindrücke, die er draußen bekommt, zu überfordern. Auch sind die ersten Spaziergänge mit bes. Vorsicht zu bedenken. Der Laborbeagle kennt – wie ein Welpen – seinen Namen noch nicht und hat auch noch keine Bindung zu seinen neuen Menschen oder Vertrauen in seine Umgebung aufgebaut.

Aber auch der Mensch kennt seinen Hund noch nicht, weiß noch nicht auf welche Geräusche er evtl. schreckhaft reagieren könnte oder ob er Angst vor einem Auto, Menschen, schreiende Kindern etc. bekommen könnte. Nur ist er eben kein Welpen mehr, d.h. er hat mehr Kraft und kann auch schneller rennen, gerade in einer Paniksituation. Aus den o.g. Gründen hilft daher kein noch so freundliches Rufen oder Locken. Es ist sehr wichtig, nur doppelt gesichert mit seinem Laborbeagle nach draußen zu gehen, d.h. die Leine wird an Halsband UND Geschirr befestigt um einer möglichen Flucht bei einer Schrecksituation entgegen zu wirken.

Seine Geschäfte wird der Hund anfangs sehr wahrscheinlich nicht draußen verrichten.

Das hat verschiedene Gründe:

1. Er wird es über die vielen anderen Sinneseindrücke schlicht und einfach vergessen.
2. Er fühlt sich noch nicht sicher genug.
3. Er weiß nicht, dass eine Gassirunde auch dafür gedacht ist, schließlich kennt er es nicht anders, als seine Geschäfte in dem gleichen Raum zu verrichten, in dem geschlafen und gefressen wird.

Aber keine Sorge, die meisten Hunde – egal welchen Alters – lernen die Vorzüge des “Draußenmachens” schnell zu schätzen.

Ruhig und souverän in den Alltag integrieren

Es ähnelt einer kl. Gratwanderung, einen Laborbeagle in sein neues Leben zu integrieren:

Zum einen sollte man den Hund nicht zu vielen Reizen aussetzen, zum anderen ihn aber auch nicht in Watte packen. Souverän aufgestellte und liebevoll konsequent umgesetzte Regeln helfen dem Laborbeagle mehr als ständiges Bedauern.

So sollte man ihn denn auch behutsam aber bald an die alltäglichen Dingen gewöhnen:

Staubsaugen, klapperndes Geschirr, raschelnde Plastiktüten, Fernseher usw.

Falls der Hund sich wirklich vor etwas erschreckt, die Gegenstände ganz ruhig abstellen und gemeinsam (wenn der Hund schon genug Sicherheit zum Menschen hat, sonst besser mit ihm den Raum verlassen) mit dem Hund erkunden. So kann der Hund den Gegenstand in Ruhe beschnuppern und kennen lernen.

Ein Clicker kann bei dem gesamten Eingliederungsprozedere übrigens wertvolle Hilfe leisten.

Wichtig: Hunde leben im Hier und Jetzt – wahrscheinlich denken sie nicht ständig darüber nach, wie es in ihrer Vergangenheit ausgesehen hat. Denken auch Sie deshalb nicht ständig daran! Ihr kleiner Liebling mag manches vermisst und gelitten haben, doch er und Sie haben im Hier und Jetzt eine schöne gemeinsame Zeit verdient. Genießen Sie sie und freuen sich über und auf die vielen kleinen und großen Glücksmomente, die Ihnen Ihr Laborbeagle mit Sicherheit bescheren wird.

Vereine & Organisationen, die Laborbeagle vermitteln und Interessenten beraten:

- 🚧 Laborbeaglehilfe e.V. www.laborbeaglehilfe.de
- 🚧 Laborbeagle-Team e.V. www.laborbeagle-team.de/
- 🚧 IG Tiere in Not e.V. www.laborbeagle.eu/
- 🚧 Tiere in Not Ennepetal e.V. www.versuchstiere.de

Autorin: Svenja Schröder, Verhaltenstherapeutin für Hunde und Katzen mit ATN-Abschluss und Mitglied im VdTT. Ihre Homepage: www.meaparvitas.net



Read more: **Quadropodium**, Das Online-Magazin von ATN, ATM & VdTT

Click! <http://quadropodium.de/>
<http://quadropodium.de/?p=462> („Laborbeagle: Die ersten Tage in Freiheit“)